

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 36 (1981)
Heft: 4

Artikel: Wie gesund ist unser täglich Brot?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-892587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und auf der einzigen Nährstoffaufnahme in wasserlöslicher Ionenform, und damit der Kunstdüngung, beharrt.

Es würde zu weit führen, weitere Einzelheiten aufzuzählen. Podiumsdiskussionen bringen uns in der eigentlich notwendigen Arbeit, gute Beispiele zu schaffen, nicht weiter. In der Verwirklichung der guten Grundsätze in der Praxis liegt unsere Aufgabe!

Wir sind glücklich, dieser, von Dr. Müller und Dr. Rusch begonnenen Arbeit, und damit der Erhaltung des Bauerntums zu dienen.

Ing. Heinrich Brauner

«Bodenfruchtbarkeit ist die optimale Fähigkeit der makromolekularen Bodenkräfte, die Ordnungen der Abfallsubstanzen des oberirdischen Lebens wiederherzustellen oder zu erhalten und sie der Pflanze zu gegebener Zeit, neu geordnet und wohl versehen mit der zuständigen Garnitur mikromolekularer Stoffe, zur Verfügung zu halten.»

Doz. Dr. med. H.P. Rusch

Wie gesund ist unser täglich Brot?

Die folgende Glosse entnehmen wir einer Information des WWF Schweiz.

- Wissen Sie, was dem täglichen Brot heute in einer modernen Bäckerei alles zugegeben wird?

Das alles:

Industrielle Gärungsmittel – Malzmehl aus Gerste – Vitamin C (zur Erhöhung des Brotvolumens, äußerlicher Eindruck eines «gesunden» Brotes) – Bohnenmehl und Zusatzstoffe zur Teigreifung.

- Wissen Sie, wie viele chemische Gifte jedes Jahr in der Schweiz auf die Feldfrüchte und damit auch auf das Brotgetreide verspritzt, versprüht und verstreut werden?

So viele:

Insektizide 260 Tonnen – Saatbeizmittel 80 Tonnen – Unkrautvernichter 1100 Tonnen – Staudenabbrennmittel 130 Tonnen – Giftköder 500 Tonnen – Kombinierte Mineralöl-Dinitrokresol und Phosphorsäureesterpräparate 310 Tonnen.

Total weit über 4000 Tonnen im Wert von 70 Millionen Franken.

Quelle: 1974, Schweizerisches Bauernsekretariat



Wenn Sie Ihr täglich Brot aus ungespritztem, organisch-biologisch angebautem Getreide und frei von allen chemischen Zugaben, auf ihrem Tisch haben möchten, dann sichern Sie sich die regelmäßige Zustellung im Abonnement eines Paketes des von der Familia AG in Sachseln hergestellten

Möschberg-Brotes!

Die Fruchtbarkeit der Tiere — eine Möglichkeit zur biologischen Qualitätsprüfung von Futter- und Ernährungsmitteln?

Ein kleiner Ausschnitt aus dem zusammenfassenden Bericht über die bisher erzielten Versuchsergebnisse von Prof. Dr. E. Aehnelt und Prof. J. Hahn, Tierärztliche Hochschule Hannover.

Mit zunehmender Veränderung der Umwelt für Pflanze und Tier durch verschiedene Intensivierungsmaßnahmen gewinnen Möglichkeiten zum Nachweis der inneren Qualität bei Futter- und Nahrungsmitteln ständig mehr an Bedeutung. Durch chemische und biochemische Analysen werden heute zwar die wichtigsten anorganischen, doch kaum die organischen Inhaltsstoffe der